

Friedrich-von-Spee-Weg
32676 Lügde Falkenhagen

Im Verlauf der Gegenreformation kamen Jesuiten nach Falkenhagen, denen es ab 1609 gelang, die bis dahin protestantischen Nachbarorte teilweise zu rekatholisieren. Damit wurden einige Dörfer zur Hälfte katholisch, ein einmaliger Vorgang im protestantischen Lippe.

Im Dreißigjährigen Krieg lebte Friedrich Spee von Langenfeld im Kloster Falkenhagen. Für Februar 1631 ist Spees Aufenthalt in Lippe bezeugt. Im Kloster Falkenhagen bei Lügde, das den Paderborner Jesuiten als Landgut gehörte, wehrte er einen bewaffneten Raubüberfall ab. Vermutlich hat er sich aber auch früher schon im Kloster aufgehalten und die Zeit auf dem Land für seine schriftstellerischen Vorhaben genutzt.

Willy Gerking, Die Dörfer der Großgemeinde Lügde, in Heimatland Lippe vom August 1984 2009. Seite 279f.

Jürgen Wieggrebe, Jubiläum in Falkenhagen, in: Spee Post, Jahrgang 2, Heft 2, Dezember 1991, S. 3f